

HÜSKENS: NEUE PERSONALPOLITIK IM SCHULBEREICH

erschienen am 5. Mai 2014

[Lydia Hüskens](#), [Personal](#), [Politik](#), [Schule](#)

Als Chance und Risiko zugleich betrachtet Lydia Hüskens, stellvertretende Landesvorsitzende der FDP-Sachsen-Anhalt die fehlenden Schulleiterinnen und Schulleiter an Grundschulen des Landes.

Die Zahl verdeckter Stellen ist alarmierend. Die Landesregierung muss sich bewusst sein, dass die Leertafeln in den Schulen nicht nur als unattraktive Stellen und das Land sich mit seiner auf Abbau freigesetzter Stellen eigene Zukunft verbaue, anstatt mit einer aktiven Personalpolitik qualifiziertes und motiviertes Personal zu binden.

"Auch jetzt ist es der SPD ganz offensichtlich, dass sie dieses Problem durch die Schließung von Schulen nicht lösen", so Hüskens. Statt dessen würde sich gerade in den ländlichen Gebieten ein Schulverbundsystem anbieten, in denen Lehrkräfte an mehreren Außenstellen leiten. Dies würde die Attraktivität der Schulen zumindest zum Teil erhöhen und zugleich die Schule im Dorf stärken.

Vorbild könnten hier andere Bundesländer sein, auch der im Land existierende Regionalverbund der Schulen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Einmal mehr forderte Hüskens eine Überprüfung der geplanten Schulschließungen und entsprechender Maßnahmen. "Vorliegt der Beleg, dass die gravierenden Einschnitte in die ländliche Infrastruktur nicht Einsparungen bringen, noch aus", so Hüskens. "Die Kommunen müssen die Nachnutzung klären und die Kreise die weiteren Maßnahmen realisieren müssen. Das ist zu wenig für eine solche Entscheidung, die das ländliche Raumes hängt."

Kontakt:

Dr. Lydia Hüskens, Stv. Landesvorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt